

Geleitwort

Die Wiederherstellung der Kircheneinheit, die in den verschiedenen offiziellen bilateralen theologischen Dialogen angestrebt wird, kann nicht erfolgen, wenn die Ergebnisse dieser Dialoge nicht das Kirchenvolk erreichen und auch auf dieser Ebene umgesetzt werden. Dabei ist es eine unabdingbare Voraussetzung, daß die theologischen Ergebnisse der offiziellen Dialoge in theologisch korrekter Weise den Glauben des Kirchenvolkes berücksichtigen und in diesem Sinne nichts Neues darstellen. Die Umsetzung der Ergebnisse auf der Ebene des Kirchenvolkes erweist sich auf jeden Fall als absolut notwendig, weil die Kircheneinheit keine Angelegenheit der Kirchenleitung und der Theologie für sich ist, sondern den ganzen Leib der Kirche, Klerus und Volk, betrifft.

So betrachtet fragt sich der orthodoxe Theologe, der in Deutschland lebt, warum z. B. die Evangelische Kirche in Deutschland auf die Verbreitung und Umsetzung der gemeinsamen Texte des Orthodox-Lutherischen Dialogs völlig verzichtet. Dieselbe Frage stellt er sich auch in bezug auf das Bistum der Altkatholiken in Deutschland.

Im Sinne der Verbreitung und Umsetzung der Ergebnisse der bilateralen theologischen Dialoge, aber auch der umfassenden Information unserer Leser wurden in dieser Zeitschrift die bislang verabschiedeten gemeinsamen Erklärungen aus dem Dialog der Orthodoxen Kirche mit der Römisch-katholischen Kirche (*OFo* 3, 1989, 218–250), mit dem Lutherischen Weltbund (*OFo* 4, 1990, 88–98) und mit den Altorientalischen Kirchen (*OFo* 4, 1990, 99–104) veröffentlicht. Im vorliegenden Heft werden die gemeinsamen Texte gedruckt, welche die Gemischte Orthodox-Altkatholische Theologische Kommission verabschiedet hat. Verglichen mit den Ergebnissen der anderen Dialoge erweisen sich diese Texte in doppelter Hinsicht als besonders interessant: einerseits stellen sie die Ergebnisse eines offiziellen Dialogs dar, der auf der Ebene der Gemischten Theologischen Kommission abgeschlossen worden ist und darum vielleicht für die anderen Dialoge eine Hilfe bedeuten könnte; andererseits berühren diese Texte die wichtigsten Aspekte des christlichen Glaubens schlechthin, so daß der Leser eine Art kleines dogmatisches Kompendium vor sich hat.

Neben den gemeinsamen Texten der Gemischten Orthodox-Altkatholischen Kommission beinhaltet dieses Heft einige weitere Aufsätze über die orthodox-altkatholischen Beziehungen, darunter auch den Aufsatz S. E. des Metropoliten der Schweiz, Herrn Dr. Dr. h. c. Damaskinos Papandreou, der sich als orthodoxer Co-Präsident seit fast zehn Jahren mit der Problematik dieses Dialogs näher befaßt hat. Ihm, aber auch den anderen Autoren dieses Heftes, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Der Herausgeber